UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan.

Gegenstände		Wöchentliche Unterrichtsstunden									
		OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa
Religionslehre:	a. ev.:	2		2		2		2	2	3	13
	b. kath.:	2				2			2	1	7
Deutsch:		3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
Lateinisch:		7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch:		6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch:		3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch (wahlfrei):		2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei):		2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte:		3	3	3	2	2	2	2	1	1	19
Erdkunde:		—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik (Rechnen):		4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik (Naturbeschreibung):		2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben:		—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen:		2				2	2	2	2	—	10
Turnen:		3		3		3		3	3		15
Gesang:		Für sämtliche Klassen									6
		Summa der wöchentlichen Lehrstunden:									292

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Sommer.

Nr.	Name des Lehrers	Ordinariat	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stund.-Zahl
1.	**Prof. Horstmann,** Joh. Direktor	O. I.	7 Latein		3 Gesch. 2 Homer				1 Latein			13
2.	**Menzel,** Hermann Professor	U. I.	6 Griech. 2 Hebräisch	6 Griech.	4 Griech. 2 Hebr.							20
3.	**Loosch,** Julius Professor	U. II.			2 Religion	7 Latein 3 Gesch. (Erdk.)	2 Religion	6 Griech. 2 Dtsch.				22
4.	**Dr. Günther,** Edm. Professor	IV.	3 Turnen			6 Griech. 3 Dtsch.			7 Latein 3 Turn.			22
5.	**Bertling,** Bruno Professor	—	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Englisch				2 Franz.	2 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 3 Rel.	21
6.	**Jahns,** Robert Professor	O. III.		7 Latein			8 Latein 2 Dtsch.			2 Rel. 3 Dtsch.		22
7.	**Koltermann,** Stanislaus Professor	O. II.	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	7 Latein		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.				22
8.	**Dreschke,** Max Oberlehrer	U. III.	2 Religion				6 Griech.	8 Latein	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch.			23
9.	**Makkus,** Hugo Oberlehrer	V.		3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.	8 Latein 3 Turnen		23
10.	**Stenzel,** Paul Oberlehrer	—		4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Natur.		4 Math. 2 Natur.		4 Rechn. 2 Natur.	23 +2
11.	**Michels,** Peter Oberlehrer	—	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.				23 +2
12.	**Dr. Hertel,** Engelbert Probekandidat	VI.			3 Dtsch. 3 Turnen	3 Franz.	3 Turnen				8 Latein 4 Dtsch.	24
13.	**Mudrack,** Wilhelm Lehrer am Gymnasium	—	2 Zeichnen 2 Gesang				2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gesang 1 Schreiben	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Natur. 2 Zeichn. 2 Schrb. 2 Gesang	2 Schrb.	27
14	**Noering,** Propst Katholischer Religionslehrer	—	2 Religion				2 Religion			2 Religion	+1	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Unterrichtsverteilung im Winter.

Nr.	Name des Lehrers	Ordinariat	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stund.-Zahl
1.	**Dr. Asmus,** Wilh. * Direktor	—	7 Latein 6 Griech.	1 Griech.	2 Religion 3 Gesch. s. 15 2 Homer s. 15			1 Griech.				14
2.	**Menzel,** Hermann * Professor	U. I.	6 Griech. 2 Hebräisch	6 Griech.	4 Griech. 2 Hebr.							20
3.	**Dr. Günther,** Edm Professor	IV.				6 Griech. 3 Dtsch.			8 Latein 3 Dtsch. 2 Rel.			22
4.	**Bertling,** Bruno Professor	O. I.	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Englisch				2 Franz.	2 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 3 Rel.	21
5.	**Jahns,** Robert Professor	—		7 Latein			8 Latein 2 Dtsch.			2 Rel. 3 Dtsch.		22
6.	**Koltermann,** Stanislaus Professor	O. II.	3 Gesch.	3 Gesch. 3 Dtsch.	7 Latein	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					22
7.	**Dreschke,** Max * Oberlehrer	O. III.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Hebr.		2 Religion 6 Griech.	8 Latein			4 Dtsch. s. 15 1 Gesch.-Erz.	22
8.	**Makkus,** Hugo Oberlehrer	V.		3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.		3 Turnen s. 15			8 Latein 3 Turnen		22
9.	**Stenzel,** Paul Oberlehrer	—		4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Natur.		4 Math. 2 Natur.		4 Rechn. 2 Natur.	23 +2*
10.	**Michels,** Peter Oberlehrer	U. II.	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.				23 +2*
11.	**Dr. Hertel,** Engelbert Oberlehrer	VI.	3 Turnen		3 Dtsch. 3 Turnen	3 Franz.			4 Franz.		8 Latein	24
12.	**Dr. Radüge,** Erich * Probekandidat	U. III.			3 Gesch.	7 Latein		6 Griech. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. s. 15. 3 Turn.			23
13.	**Mudrack,** Wilhelm Lehrer am Gymnasium	—	2 Zeichnen 2 Gesang				2 Zeichn 2 Gesang 1 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Natur. 2 Zeichn. 2 Schrb. 2 Gesang	2 Schrb.	27
14.	**Noering,** Propst, Katholischer Religionslehrer	—	2 Religion				2 Religion			2 Religion	+ 1	7
15.	Von Neujahr ab: **Dr. Hahn,** Karl ** Seminarkandidat	—		6 Griech.	6 Griech.		2 Turnen		2 Gesch.		3 Dtsch.	19

*) Kleindruck gilt für die Zeit nach Neujahr 1911.
**) Mitglied des Seminars am Gymnasium in Bromberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Durchgenommene Lehraufgaben.

Oberprima.

Deutsch: Goethe: „Tasso", „Clavigo" (privatim), mehrere Gedichte, „Dichtung und Wahrheit" (Auswahl); Schiller: „Die Wallensteintrilogie"; Grillparzer: „König Ottokars Glück und Ende"; Shakespeare: „Richard III."

Aufsätze: 1. Ist Schillers „Braut von Messina" eine Schicksalstragödie im Sophokleischen Sinne? 2. Die Schuld der Prinzessin in Goethes „Torquato Tasso" (Klassenaufsatz). 3. Warum gereichen grosse Erfolge den Völkern nicht immer zum Segen? 4. Clarence in Shakespeares Richard III. (Klassenaufsatz). 5. Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt. 6. Die Bedeutung Richmonds in Shakespeares Richard III. (Klassenaufsatz). 7. Goethes Gewinn aus seiner Leipziger Zeit (Nach Dichtung und Wahrheit). 8. Prüfungsaufsatz.

Latein: Stellen aus Livius XXVII und I, Tacitus Annalen II, Ciceros philosophischen Schriften und Horaz Oden III und IV, Satiren I 1 u. 6, II 6, Episteln II 3.

Griechisch: Stellen aus Ilias XV—XXII, Hellenika II, Thukydides IV, VII, Platons Apologie, Kriton und Sophokles Antigone.

Französisch: S.-S. Corneille, Cinna, W.-S. V. Hugo, Préface de Cromwell; einige Gedichte.

Englisch: Webster, The Island Realm; Shakespeare, King Richard III. und einige Teile von Julius Caesar.

Unterprima.

Deutsch: Deutsche Literaturgeschichte in der Zeit von Luther bis Lessing; Lektüre von Proben der behandelten Dichter und Schriftsteller nach dem Lesebuch. Ausserdem Schillers „Wallenstein" in der Klasse gelesen; Kleists „Prinz von Homburg", „Michael Kohlhaas", Goethes „Egmont" privatim gelesen und in der Klasse besprochen. Dispositionslehre. 8 Aufsätze; 2 kleine Ausarbeitungen.

Aufsätze: 1. Wie wichtig es für den Menschen ist, dass er sehen und hören lernt. 2. Die Gründe für die Notwendigkeit städtischer Schulen in Luthers Schrift: „An die Bürgermeister und Ratsherrn etc.", dargestellt, erklärt und beurteilt. 3. Wie beweist Schiller in „Wallensteins Lager" die Wahrheit der Worte seines Prologs: Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erkläret sein Verbrechen. (Klassenaufsatz). 4. Charakteristik des Michael Kohlhaas (Nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kleists gleichnamiger Novelle). 5. Not entwickelt Kraft. 6. Wirkung und Gegenwirkung in der Handlung der „Piccolomini“ bis zum Ausgang des vierten Aktes. 7. Auch der Krieg hat sein Gutes. 8. Thema aus Lessings „Laokoon“.

Latein: Tacitus, Agricola. Cicero, pro Murena. Livius XXI und XXII, §§ 24 sqq., Horatius, carm. I und II und etliche sat. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Stilistische Belehrungen, besonders Seyffert § 230—270, auch Anhang I, § 1—10. Ostermanns Lat. Übungsbuch, Teil V, Phrasen 1—500 wiederholt, 501—900 neu gelernt, Stücke 48—70 ins Lateinische übersetzt. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, und statt deren einmal im Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch: Ilias I, II, III, VI, VII und IX, Hellenika II, Thukydides IV und II.

Französisch: S.-S. Racine, Britannicus. W.-S. Pierre Loti, Pêcheur d'Islande.

Englisch: Vereinigt mit O I.

Obersekunda.

Deutsch: Sprachgeschichtliches. Germanische Göttersagen. Die wichtigsten Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun, aus Wolframs Parzival im Urtexte nach dem Lesebuche, ebenso einige Minnelieder und Gedichte Walthers von der Vogelweide. Im Winter: Goethes „Hermann und Dorothea“ und „Goetz von Berlichingen“. Schillers Gedichte (Spaziergang, Eleusisches Fest, Pompeji und Herculanum, Macht des Gesanges, das Mädchen aus der Fremde (gelernt); Maria Stuart. Lessing: „Emilia Galotti“. Im Winter stündlich kleine schriftliche Ausarbeitungen.

Aufsätze: 1. Warum turnen wir? 2. Der Fluch des Goldes nach der Edda und dem Nibelungenliede. (Klassenaufsatz). 3. Die Wandelung Kriemhilds von einer „triutinne“ zur „vâlandinne“. 4. a. Welchen Einfluss hatten die Kreuzzüge auf die mittelalterliche Dichtung? b. Ein Schauturnen unseres Turnvereins. 5. Haus und Garten des Löwenwirtes (Klassenaufsatz). 6. Alfred Rethels „Der Tod als Freund“. 7. Welche 4 Szenen aus dem Götz eignen sich am besten zur bildlichen Darstellung? (Klassenaufsatz). 8. Worauf beruht unsere Freude am Wandern?

Latein: Lektüre: Im Sommer Livius XXI mit Auswahl. Vergil Buch III mit Auswahl. Im Winter: Cicero „Cato maior“. Vergil Buch IV mit Auswahl. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Gram. Wiederholung der Syntax. Stilistische Belehrungen im Anschluss an das Übersetzen und systematische Grundzüge der Stilistik nach Ellendt-Seyffert.

Griechisch: Stellen aus Hellenika I, II. Odyssee XIII—XXII (Auswahl) und Herodot VII.

Französisch: S.-S. Rostand, La Samaritaine. W.-S. Rousset, Histoire de la Guerre Franco-Allemande.

Englisch: Ausgewählte Lesestücke aus dem Übungsbuch von Tendering.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untersekunda.

Deutsch: Schiller: Einige epische Gedichte (Das Lied von der Glocke u. s. w.), Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Die Dichtung der Befreiungskriege. Lessing: Minna von Barnhelm. Heyse: Kolberg.

Aufsätze: 1. Der Fluss — ein Bild menschlichen Lebens. 2. Theodor Körners Einfluss auf Preussens Erhebung im Jahre 1813. 3. Der Major von Tellheim im ersten Aufzuge von „Minna von Barnhelm" (Klassenaufsatz). 4. Frankreichs Zustand vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 5. Die Bestimmung der Glocke (Klassenaufsatz). 6. Der Beruf des Mannes. (Nach Schillers „Lied von der Glocke"). 7. Der Gang der Handlung in der Apfelschußszene (Klassenaufsatz). 8. Ist Wilhelm Tell die Hauptperson in Schillers gleichnamigem Schauspiel? 9. Ein Klassenaufsatz.

Latein: Cicero, de imperio Cn. Pompeii; Sallust, bellum Catilinae. Ovid I 768—799, II 1—328, 381—400. Vergil, Aeneis I.

Griechisch: Xenophons Anabasis IV, V. Homers Odyssee IX—XII mit Auswahl.

Französisch: Syntax, Grammatik § 50—128, Lection 25—57; die deutschen Stücke wurden nur zum Teil schriftlich übersetzt. Von Weihnachten ab Wiederholung des Quartaner- und Tertianerpensums. Lektüre: Jules Verne, Le tour du monde. Stündliche Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

5. Technischer Unterricht.

A. **Turnen:** Das Gymnasium besuchten im S. 209, im W. 211 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus anderen Gründen:	Im S. 16, im W. 16 Im S. 10, im W. 9	Im S. 2, Im W. 1.
Zusammen: Also von der Gesamtzahl:	Im S. 26, im W. 25 Im S. 12%, im W. 12%	

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Wöchentlich waren im S. 14, im W. 15 Stunden für den Turnunterricht angesetzt. Ihn erteilten im Sommer Prof. Dr. Günther in I und IV, Oberlehrer Makkus in V. VI, Dr. Hertel in II und III, im Winter Oberlehrer Makkus in III und V. VI, Oberlehrer Dr. Hertel in I und II, Dr. Radüge in IV, von Weihnachten ab Dr. Hahn zwei Stunden in III. An den turnfreien Tagen machten die Schüler seit August, klassenweise oder geschlossen, je 10 Minuten lang Freiübungen. Geturnt wurde auf dem Hofe, nur bei schlechtem Wetter in der Halle. Die Turnspiele wurden geübt, können aber erst dann mehr berücksichtigt werden, wenn die Anstalt über einen Spielplatz verfügen wird. Für Prima und Sekunda besteht ein Schülerverein, der zweimal in der Woche turnt. Leiter war. Kociolek aus O I, dann Stein aus O II. Die Ortsgruppe Meseritz des Altwandervogel wandert einmal in der Woche in die Umgegend, so nach Weidmannsruh über Glembuch und Obergörzig, zur Besichtigung der Überlandzentrale

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Blesen, nach dem schwarzen See. Leiter ist der Unterprimaner Hertel. Während des Sommers ergänzt das Rudern auf der Obra, während des Winters das Schlittschuhlaufen die schulmässige Pflege der Leibesübungen. Freischwimmer sind 85, sie schwimmen 15 Minuten ohne Unterbrechung.

B. **Gesang:** a. Chorklasse in zwei Abteilungen: Oberstimmen mit Sopran und Alt, Unterstimmen mit Tenor und Baß. Jede Abteilung hatte wöchentlich zwei Stunden, davon eine nach Bedarf vereinigt. Einübung vierstimmiger Gesänge für gemischten und Männerchor. Klages, Bergesklänge, Volkslieder aus Wales.

b. Unterklasse. 2 St. — Kenntnis der Noten im Violinschlüssel, der Intervalle in dur und moll, des tonischen Dur- und Molldreiklanges, des Unterdominant- und des Oberdominantdreiklanges, der gebräuchlichsten Ton- und Taktarten; Treffübungen aller Art und Einüben von ein- und zweistimmigen Volksliedern. Mudrack.

Unter den Schülern der Ober- und Mittelklassen besteht ein Musikverein, der in der Aula übt. Leiter ist der Obersekundaner Lewandowski.

C. **Zeichnen:** Quinta und Quarta. Je 2 St. Zeichnen flacher Formen und solcher Körper nach dem Gedächtnis, bei welchen die Tiefenausdehnung für die charakteristische Darstellung nicht von Belang ist. Die Ausführung geschah mit Kohle und Farbstiften auf Packpapier an der steilschrägen Fläche. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen wie Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen und Stoffen.

Unter und Obertertia. Je 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Farbe, Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen.

Sekunda und Prima. Zusammen 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Malen von Blumen, Früchten, Geräten, Gefässen etc. nach der Natur. Wiedergabe der Farbe unter Berücksichtigung der farbigen Licht- und Schattenwirkung. Malen von Stilleben. Übungen im Skizzieren. Einführung in die darstellende Geometrie. Projektionslehre etc. Mudrack.

Freiwillige Übungen mit Modellierbogen im Winter. Oberlehrer Dr. Hertel, Dr. Radüge.

D. **Schreiben:** Sexta und Quinta. Je 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Ausserdem in IV—O. III für einzelne 1 Std. Mudrack.

6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Michaelis 1910.

1. Deutscher Aufsatz: Warum nennt Goethe seinen Torquato Tasso nicht eine Tragödie, sondern ein Schauspiel?
2. Lateinische Arbeit: Der junge Scipio.
3. Griechische Arbeit: Xenophon Hellenika V, 4, 20—24.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mathematische Arbeit:

a. Die Gleichung einer Ellipse ist $\frac{X^2}{25} + \frac{Y^2}{9} = 1$. Im positiven Brennpunkte wird die positive Ordinate errichtet und durch den Endpunkt derselben die Tangente an die Ellipse gezogen. Wie gross ist die Fläche des Dreiecks, das von der Tangente und den Koordinatenachsen gebildet wird?

b. Ein rechtwinkliges Dreieck ist zu berechnen aus dem Halbmesser des Inkreises $\varrho = 117$ m und der einen Kathete $b = 396$ m.

c. $$52\,x\,y - x^2\,y^2 = 576$$
$$(x - y)^2 + 100\sqrt{xy} = 625.$$

d. Wie gross ist der Mantel eines geraden Kegels, dessen Seite mit der Grundfläche einen Winkel $\alpha = 65^0\ 21{,}8'$ bildet, wenn der Inhalt des Kegels dem einer Kugel vom Halbmesser $r = 5{,}9514$ m gleich ist?

B. **Ostern 1911.**

1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern ist Shakespeares Richard III eine tragische Persönlichkeit?
2. Lateinische Arbeit: Ursprung und Teile der Redekunst.
3. Griechische Arbeit: Xenophon, Hellenika V 2, 32—35 halb.
4. Mathematische Arbeit:

a. In dem positiven Brennpunkt einer Ellipse $a^2y^2 + b^2x^2 = a^2b^2$ ist die positive Ordinate errichtet und durch den Endpunkt derselden eine Tangente an die Ellipse gezogen. Dann ist vom positiven Brennpunkte aus die Senkrechte auf diese Tangente gefällt. Wie lauten die Gleichungen der Tangente und der Senkrechten, und in welchem Punkte schneiden sich die beiden Geraden? Welche Werte erhält man, wenn man $a = 5$, $b = 3$ setzt?

b. Man entwickele $(x - 1)^{10}$ nach dem binomischen Satz. Für welchen Wert von x ist das siebente Glied um 165 grösser als das neunte Glied?

c. In einem Dreieck ist die Höhe $h_a = 4{,}8$ m, die Höhe $h_b = 3$ m und der der dritten Seite gegenüberliegende Winkel $\gamma = 36^0\ 52{,}19'$. Es sind die fehlenden Seiten und Winkel, sowie der Flächeninhalt des Dreiecks zu berechnen.

d. Aus einem Kreise mit dem Halbmesser $r = 2$ m ist ein Ausschnitt von $\alpha = 60^0$ genommen und zu einem Kegelmantel umgebogen. Wie gross ist der Inhalt dieses Kegels?

7. Eingeführte Lehrbücher.

Religion: a. ev.:	Bibel und Gesangbuch der Provinz Posen	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religions-Unterricht an den höheren Schulen, Ausgabe B — I. Teil	VI.	V.	IV.	—	—	—
	II. Teil	—	—	—	III.	U. II.	—
	III. Teil	—	—	—	—	O. II.	I.
	Novum testamentum graece	—	—	—	—	II.	I.
b. kath.:	Schuster, Biblische Geschichte des Alten u. Neuen Testaments	VI.	V.	—	—	—	—
	Deharbe, Kleiner katholischer Katechismus (Nr. 3)	—	—	IV.	III.	—	—
	König, Lehrbuch des kath. Religionsunterrichts	—	—	—	—	II.	I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch:	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, je ein Teil für die Klassen	VI.	V.	IV.	III.	—	—
	„ „ „ „ Abt. für Tertia u. Untersek.	—	—	—	—	U.II.	—
	„ „ „ „ Abt. für Obersekunda und Prima, herausgeg. von Karl Kinzel, 1. Abschnitt von Scheel	—	—	—	—	O.II.	—
	2. Abschnitt von Kinzel	—	—	—	—	—	I.
Lateinisch:	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Ostermann, Übungsbuch bearbeitet von Prof. Müller, neue Ausgabe je ein Teil für die Klassen	VI.	V.	IV.	III.	U.II.	—
	für Obersekunda und Prima	—	—	—	—	O.II.	I.
	Caesar de bello Gallico von Pramer, Leipzig, Freytag . . .	—	—	—	III.	—	—
Griechisch:	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	—	—	—	III.	II.	I.
	„ Griechisches Übungsbuch I	—	—	—	U.III.	—	—
	„ „ „ II	—	—	—	O.III.	II.	—
Französisch:	Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe E	—	—	IV.	U.III.	—	—
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	O.III.	II.	I.
	Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe E	—	—	—	O.III.	II.	I.
Hebräisch:	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch	—	—	—	—	O.II.	I.
	Hebräische Bibel	—	—	—	—	O.II.	I.
Englisch:	Tendering, Kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache	—	—	—	—	O.II.	I.
Geschichte und Geographie	Schulatlas von Diercke und Gäbler	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	E. von Seydlitz, Grundzüge der Geographie	VI.	V.	IV.	—	—	—
	E. von Seydlitz, Kleine Schulgeographie	—	—	—	III.	II.	I.
	Eckertz, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte (fällt 1912/3 weg)	—	—	—	O.III.	U.II.	—
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, je der Teil für . . .	—	—	IV.	U.III.	O.II.	I.
Mathematik:	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI.	V.	IV.	—	—	—
	Thieme, Leitfaden der Mathematik für Gymnasien { I. Teil	—	—	IV.	III.	U.II.	—
	Thieme, Leitfaden der Mathematik für Gymnasien { II. Teil	—	—	—	—	O.II.	I.
	Fenkner, Arithmetische Aufgaben { I. Teil	—	—	—	III.	U.II.	—
	Fenkner, Arithmetische Aufgaben { II. Teil	—	—	—	—	O.II.	I.
	August, Logarithmentafel	—	—	—	—	II.	I.
Naturbeschreib.:	K. Sumpf, Schulphysik	—	—	—	III.	II.	I.
	Schmeil, Grundriss der Pflanzenkunde	VI.	V.	IV.	U.III.	—	—
	Schmeil, Grundriss der Tierkunde	VI.	V.	IV.	U.III.	—	—

II. Mitteilungen
aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

21. 12. 1910. Nr. 9082/10. **Ferienordnung für das Schuljahr 1911.**

	a. Schulschluß:	b. Schulanfang:
1. Ostern	Donnerstag, 6. April	Donnerstag, 20. April
2. Pfingsten	Freitag 2. Juni, nachmittags 4 Uhr	Freitag, 9. Juni
3. Sommerferien . .	Dienstag, 4. Juli	Dienstag, 8. August
4. Michaelis	Montag, 2. Oktober	Mittwoch, 18. Oktober
5. Weihnachten . .	Freitag, 22. Dezember	Donnerstag, 4. Januar 1912.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7. April 1910. In den Lehrkörper traten die Herren Professor Koltermann*) und Dr. Hertel**) ein. Zu Michaelis wurde dem Herrn Direktor Prof. Horstmann nach einjähriger, dankbar von der Schule empfundener Wirksamkeit in Meseritz die Leitung des Königlichen Friedrich-Wilhelms Gymnasiums in Posen übertragen. Ihm folgte hier der Unterzeichnete.***) Herr Prof. Loosch, der vom 1. Oktober 1887 bis 30. April 1889 und dann wieder vom 1. April 1894 ab mit Erfolg am Gymnasium tätig gewesen war, trat an die Königliche Berger Ober-Realschule in Posen über. In die frei gewordene Oberlehrerstelle rückte Herr Dr. Hertel, in die des wissenschaftlichen Hilfslehrers der Probekandidat Herr Dr. Radüge†) ein. Leider erkrankte Herr Professor Menzel am 11. Dezember 1910 für längere Zeit; er wurde von Neujahr bis Ostern durch

*) Stanislaus **Koltermann,** geboren am 12. Mai 1862 in Bromberg, evangelischen Bekenntnisses, legte die Reifeprüfung am Königlichen Mariengymnasium in Posen ab und studierte auf der Universität Berlin vornehmlich Geschichte, Erdkunde, Deutsch und Lateinisch. Nach bestandener Staatsprüfung leistete er von Ostern 1892—1894 Seminar- und Probejahr am Mariengymnasium in Posen ab. Ein Jahr darauf wurde er Königlicher Seminarlehrer und wirkte als solcher in Paradies, Petershagen in Westfalen, Dramburg und Cammin in Pommern. Am 1. Mai 1904 als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium in Schneidemühl versetzt, war er dort bis Ostern 1910 tätig. Durch Ministerial-Erlass vom 17. August 1909 wurde ihm der Charakter als Professor und damit der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Er veröffentlichte eine Programmabhandlung über Goethe und Napoleon.

) Martin Engelbert **Hertel, geboren am 10. November 1883 zu Jägerhof im Kreise Bromberg, evangelisch, erhielt das Reifezeugnis am Königlichen Realgymnasium in Bromberg und studierte auf den Universitäten Breslau und Marburg Deutsch, Englisch, Französisch und Kunstgeschichte. Am 2. März 1905 bestand er in Bonn die Turnlehrerprüfung und nach einem kürzeren Studienaufenthalt in Frankreich und England am 13. Juni 1907 in Marburg die Staatsprüfung. Am 8. Januar 1908 wurde er auf Grund seiner Abhandlung: „Die Verse von mehr als 4 Hebungen in der frühmittelhochdeutschen Dichtung" zum Dr. phil. promoviert. Zur Ableistung des Seminarjahres war er dem Königlichen Realgymnasium in Bromberg überwiesen, aber in Vertretung eines Oberlehrers an der städtischen Realschule in Schwerin an der Warthe tätig. Das Probejahr begann er am Königlichen Wilhelmsgymnasium zu Krotoschin und beendete es als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium in Meseritz, wo er am 1. Oktober 1910 zum Oberlehrer ernannt wurde.

***) Karl Ludwig Wilhelm **Asmus,** geboren am 31. Oktober 1866 zu Neinstedt am Harz in der Provinz Sachsen, evangelisch, erhielt das Reifezeugnis am Königlichen Gymnasium in Quedlinburg, studierte in Tübingen und Halle Klassische Philologie und Theologie und wurde am 20. Juni 1891 auf Grund seiner Abhandlung: „De appositionis apud Plantum et Terentium collocatione" in Halle zum Dr. phil. promoviert. Dort legte er auch am 17. März 1892 die Turnlehrerprüfung und am 22. Oktober 1892 die Staatsprüfung ab. Im Seminarjahr war er dem Königlichen Domgymnasium in Magdeburg, im Probejahr dem Königlichen Gymnasium in Quedlinburg zugewiesen. Dann wurde er drei Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Städtischen Oberrealschule in Kiel beschäftigt und infolge ihrer Umwandlung in ein Reformrealgymnasium am 1. April 1898 zum Oberlehrer befördert. An dieser Anstalt wirkte er noch bis zum 1. Oktober 1903. Dann nach Stettin versetzt, gehörte er dem Königlichen Marienstiftsgymnasium bis zu seiner Ernennung zum Gymnasialdirektor an. Vom 1. April 1905 bis zum 30. September 1910 war er als Erzieher nach dem Prinzenhause in Plön beurlaubt. Dort wurde ihm am 30. September 1907 der Titel Professor verliehen. Er veröffentlichte Abhandlungen und Versuche über verschiedene Unterrichtsfächer.

†) Erich Friedrich Wilhelm **Radüge,** geboren am 9. Oktober 1884 zu Belgard in Pommern, evangelisch, bestand die Reifeprüfung am Königlichen Gymnasium in Hohensalza und studierte auf der Universität Königsberg in Preussen Geschichte, Latein und Griechisch. Von der Albertina am 23. Oktober 1908 auf Grund seiner Abhandlung: Zur Zeitbestimmung des euböischen und olynthischen Krieges mit Erörterungen über die dritte olynthische Rede und die Rede „περὶ συνταξεως" zum Dr. phil. promoviert, legte er am 22. März 1909 die Turnlehrerprüfung und am 22. Juli 1909 die Staatsprüfung in Königsberg ab. Am 1. Oktober 1909 wurde er dem Königlichen Realgymnasium in Bromberg zur Ableistung des Seminarjahres, aber schon vierzehn Tage später dem Gymnasium in Hohensalza zur Vertretung überwiesen. Am 1. Oktober 1910 begann er das Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Meseritz unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Seminarkandidaten Herrn Dr. Hahn*) vertreten. Am 1. April 1911 verlässt Herr Oberlehrer Makkus die Anstalt, um an das Königliche Gymnasium in Kolberg überzugehen. Acht Jahre hat er hier dem Unterricht und der Erziehung seine Kräfte als Lehrer, Klassenleiter und Büchereiverwalter gewidmet. Mit dem Danke für seine Sorgsamkeit und Aufopferung verbindet die Schule ihre besten Wünsche für seine Zukunft. Herr Professor Loosch hatte mit grosser Treue auch die Kasse der Wolff-Stiftung verwaltet. Für ihn wurde Herr Oberlehrer Michels zum Rendanten und zum Verwalter der Kummerow-Stiftung gewählt und von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt. In den Vorstand der Witwenstiftung wählte der Lehrkörper ausser dem Direktor die Herren Prof. Dr. Günther und Prof. Jahns.

In der Lehrverfassung des Gymnasiums hat sich nichts geändert. Dem Direktor wurde die schultechnische Aufsicht über die höhere Knabenschule in Grätz übertragen. Er besichtigt den Unterricht von Zeit zu Zeit und unterzieht die Obertertianer, welche das Gymnasium besuchen wollen, dort in der Klasse einer Prüfung, wobei die Reife für Untersekunda festgestellt wird. In den Herbstferien nahm Herr Oberlehrer Michels an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin teil. Zur Fortführung der naturwissenschaftlichen Schülerübungen wurden von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium 300 Mk. bewilligt.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schul-Rats Prof. Kummerow fand am 12. September 1910 und am 10. März 1911 die mündliche Reifeprüfung statt. Im Herbst bestanden drei hier vorgebildete und drei von auswärts überwiesene Prüflinge, im Frühjahr sieben Oberprimaner der Anstalt.

Die Schulfeste und Gedenktage wurden wie früher begangen.

Zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag der Königin Luise fand am 30. Juni eine Vorfeier statt, da der Jahrestag in die Sommerferien fiel. Die Festrede hielt Herr Dr. Hertel.

Am 24. September 1910 feierte der Gymnasiasten-Turnverein, nachdem er fünf Jahre bestanden, sein Stiftungsfest unter zahlreicher Teilnahme der Angehörigen mit Konzert, Schauturnen und Tanz.

Am 14. Oktober führte Herr Provinzial-Schul-Rat Prof. Kummerow den neu ernannten Direktor unter wohltuender Teilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, der akademischen Kreise und Bürger von Meseritz in sein Amt ein. Nach dem Choral „Lobe den Herrn" las Herr Oberlehrer Dreschke das 13. Kapitel des 1. Korinther Briefes. Der Gymnasialchor sang das „Hallelujah" von Händel; dann ergriff der Herr Schulrat das Wort. Er ging von der ehrenvollen Tätigkeit aus, die der Direktor hatte bis dahin ausüben dürfen, und wies auf die zahlreichen Aufgaben hin, die seiner harrten. Darüber eröffnete sich ihm der Ausblick auf die Bedeutung des höheren Unterrichts für das Leben, das dem

*) Friedrich Karl **Hahn,** geboren am 16. September 1884 zu Bechlingen im Kreise Wetzlar in der Rheinprovinz, evangelisch, erhielt das Reifezeugnis am Königlichen Gymnasium in Wetzlar und studierte auf den Universitäten Greifswald, München und Giessen Lateinisch, Griechisch und Geschichte. Am 25. Februar 1909 bestand er die Staatsprüfung vor der Grossherzoglich Hessischen Prüfungskommission in Giessen und trat am 1. April 1910 das Seminarjahr am Königlichen Gymnasium in Bromberg an. Vom 1. Mai bis zum 1. Oktober war er dem Königlichen Gymnasium in Rogasen zur Vertretung überwiesen. Am 11. November 1910 wurde er in Giessen auf Grund seiner Abhandlung: Demosthenis contiones num revera in contione habitae sint quaeritur zum Dr. phil. promoviert. Seit Neujahr arbeitet er in Vertretung des Professors Menzel am Gymnasium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gymnasium Zweck und Richtung darbiete. Seinen Wünschen schloss sich für Lehrer und Schüler Herr Prof. Bertling mit herzlichen Worten an. Herr Superintendent Müller begrüsste den neuen Leiter namens der evangelischen Gemeinde unter Betonung lieber persönlicher Erinnerungen. Er wies auf die Notwendigkeit hin, dass Kirche und Schule an der Jugend einmütig arbeiten. Herr Propst Noering sprach als katholischer Religionslehrer des Gymnasiums den gleichen Wunsch aus, dass das alte Vertrauen wie bisher bestehen möge zum Wohle der Schüler. Der Direktor dankte mit dem Versprechen, sich durch seine Amtsführung für die freundliche Aufnahme erkenntlich zu zeigen, führte den neu ernannten Oberlehrer Herrn Dr. Hertel und Herrn Dr. Radüge in ihr Amt ein und wies dann auf die wissenschaftliche Betätigung hin, der sich die Lehrer der Anstalt während des nun 77jährigen Bestehens gewidmet haben. Auf diesem Wege gedenke er fortzuschreiten, unter verständnisvollem Eingehen auf die Bedürfnisse der Zeit bewährtes Wissen liebevoll zu pflegen und die Schüler zu treuer Pflichterfüllung in Gottvertrauen zu erziehen nach den Worten des Chorvortrags, der die Feier schloss, „Der Herr ist meine Hirte!"

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde mit Gebet, Gesang und Vortrag gefeiert. Nach den Gedichten sprach Herr Prof. Koltermann. Er zeigte an geschichtlichen Tatsachen, dass das Königtum in Preussen und das Kaisertum in Deutschland im Gegensatz zu andern Dynastien auf eigenem Rechte beruht, die Rechte der Volksvertretung nichts weiter sind, als ein Zugeständnis von seiten der Krone, dass somit die Bezeichnung „von Gottes Gnaden" das innere Wesen und die Unabhängigkeit unserer Monarchie von jeder irdischen Macht treffend zum Ausdruck bringt und zugleich die tief religiöse Auffassung des Herrscherberufs kennzeichnet. In dieser Stellung vermag unser Königtum besser als jede andere Staatsform der hohen Aufgabe zu genügen, ein Hort der Schwachen und Bedrängten zu sein. Die glänzende Herrscherpersönlichkeit unseres Kaisers stellt individuelle Züge hohenzollernscher Charaktere in sich dar und betätigt sie; für diese zeugen die Werke ihres Geistes, der preussische Staat und das Deutsche Reich nicht minder als die Geschichte ihrer Taten. Der Kaiser als Realpolitiker hat durch staatsmännisches Wirken offensichtliche Erfolge seiner Regierung geschaffen. Möchte der Aufruf zur Sammlung und Mitarbeit an der Förderung des Gemeinwohls seine Wirkung nicht verfehlen! Im Anschluss an diese Rede übergab der Direktor zwei Schulprämien, die das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium auf Allerhöchsten Befehl überwiesen hatte, den von dem Lehrkörper für würdig erachteten Schülern Hermann Arlt in Unterprima und Gerhard Buchholz in Quarta und schloss die Feier mit einem von den zahlreich erschienenen Freunden des Gymnasiums begeistert aufgenommenen Hoch.

Am 2. März 1911 fand in der Aula ein sehr gut besuchtes Schülerkonzert statt. Unter der Leitung des Gesanglehrers Herrn Mudrack wurde vom Männerchor Spohr, das Lied und Weber, Jägerchor aus Euryanthe, vom Musikverein mit Streichinstrumenten, Harmonium und Klavier Händel Largo, Mascagni Intermezzo aus Cavalleria rusticana, Bach-Gounod Meditation, Wagner Magyarisch, Gans Qui vive, Hermann Auf dem Eise, Oscheit Im Zigeunerlager und vom gemischten Chor Klages Bergesklänge, Volkslieder aus Wales mit Klavierbegleitung vorgetragen. Zwei Oberprimaner Liebetanz und Schulz sangen die Solopartien, der Untersekundaner Paech trug die verbindende Dichtung vor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 8. März 1911 wurde dem Sextaner Konrad Winkel vor der Schulgemeinde in der Aula auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ein Lob erteilt, weil er mit Entschlossenheit seinen jüngeren Bruder, der im Bobelwitzer See durch das Eis gebrochen war, aus dem Wasser gezogen und so gerettet hatte.

Am 12. März, dem 90. Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenent von Bayern, wurde auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers geflaggt.

Am 22. März entliess der Direktor die Abiturienten unter Hinweis auf die vorbildlichen Tugenden des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und in Erinnerung an Goethe.

Der Gesundheitszustand war unter Lehrern und Schülern im ganzen befriedigend. In der Stadt wütete Scharlach, doch wurden nur einige Schüler der Quinta, Quarta und Untertertia von der Krankheit ergriffen.

IV. Zahlen-Angaben über die Schüler.

1. Zahl und Durchschnittsalter.

Zahl am:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Anfang des Sommerhalbjahrs	15	17	20	21	24	32	29	33	18	209
2. Anfang des Winterhalbjahrs .	13	21	20	21	26	32	27	33	18	211
3. 1. Februar 1911	13	21	18	21	25	32	29	32	18	209
Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,4	18,5	17,7	17,2	15,5	15	13,3	12,5	11,3	

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat.

Es waren ihrer am	Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörig.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Anfang des Sommerhalbjahrs . .	138	66	—	5	207	—	2	95	114
2. Anfang des Winterhalbjahrs . . .	136	70	—	5	209	—	2	91	120
3. 1. Februar 1911	137	68	—	4	208	—	1	87	122

Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und 2 gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Reife Schüler.

Nr.	Namen	Der Geburt		Rel.	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf d. Gym.	in Prima	
				Michaelis 1910.					
1.	**Busch, Paul**	31. 8. 1889	Burschen	ev.	Gutsbesitzer	Burschen	$8^1/_4$ J.	$2^1/_2$ J.	Bankfach
2.	**Filipowski, B.**	29. 7. 1884	Rudnik	kath.	Grundbesitzer	Rudnik	$3^1/_2$	$4^1/_2$	Theologie
3.	**Hartmann. Kurt**	10. 4. 1892	Ostrowo	ev.	Erster Staatsanwalt	Meseritz	3	$2^1/_2$	Klass. Phil.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium überwies von auswärts sechs Prüflinge, von denen **Anton Czeczewski** aus Dronzno, **Willy Krug** aus Ostrowo und **Johann Pinkowski** aus Swieca bestanden.

				Ostern 1911.					
1.	**Cichy, Anton**	27.12.1889	Altkramzig	kath.	Landwirt	Altkramzig	5	2	Theologie
2.	**Geselle, Willy**	5. 5. 1892	Schwerin a. W.	ev.	Maurermstr.	Schwerin	$4^1/_2$	2	Rechte
3. *	**Klose, Johannes**	14.10.1891	Meseritz	ev.	Uhrmachermeister	Meseritz	9	2	Medizin
4.	**Kroll, Otto**	26. 3. 1891	Neutomischel	ev.	Lehrer	Neutomischel	8	3	Rechte
5. *	**Liebetanz, Bernh.**	18. 8. 1892	Posen	kath.	Kanzlist	Meseritz	9	2	Mathematik
6. *	**Richter, Kurt**	22.12.1890	Posen	ev.	† Kreisschulinspektor	Meseritz	$8^1/_2$	3	Germanistik
7.	**Strauss, Arno**	30. 1. 1892	Brätz	ev.	Hauptlehrer	Brätz	8	3	Franz. Engl.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Einjährig-Freiwilliger Militärdienst.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben zu Ostern 1910: 26 Schüler, zu Michaelis 1910: 6 Schüler, zu Ostern 1911: 20 Schüler der Untersekunda erhalten.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die vom Lehrerkollegium im Jahre 1862 begründete Lehrer-Witwen- und Waisen-Stiftung besitzt gegenwärtig ein Vermögen von 13936,39 M. Aus ihr beziehen zurzeit 3 Witwen Unterstützungen von je 159 M.

2. Das Kapital der Jubiläumsstiftung vom 7. Mai 1883 beläuft sich auf 3487,75 M. Die Zinsen wurden an zwei Abiturienten verteilt.

3. Das Vermögen der Marg-Kühn-Stiftung beträgt 538,73 M. Aus den Zinsen erhielt die Prämie ein Abiturient.

4. 23 Schüler hatten teils ganze, teils halbe Freischule.

5. Aus den Erträgen der Apotheker Wolffschen Stiftung wurde für 3 Schüler das ganze Schulgeld bezahlt.

6. Das Kapital der Kummerow-Stiftung ist von 270 M auf 347 M angewachsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, um 7 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet an demselben Tage um 9 Uhr statt; Geburtsschein, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen.

Die Aufnahme auswärtiger Schüler ist an die Bedingung geknüpft, dass sie einer zur Überwachung ihres Fleisses und ihres sittlichen Verhaltens geeigneten Pension überwiesen werden, für deren Wahl es der Genehmigung des Direktors bedarf. Die auswärtigen Schüler unterstehen auch im häuslichen Leben der Aufsicht der Schule, die dafür sorgt, dass alles unterbleibt, was wider Zucht und gute Sitten verstösst.

Wird ein Schüler am Schulbesuch behindert, so ist der Schule im Laufe des ersten Tages davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei seinem Wiedereintritte hat der Schüler, wenn die Versäumnis länger als einen Tag gedauert hat, eine Bescheinigung der Eltern oder ihres Stellvertreters über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen, in besonderen Fällen auf Erfordern des Direktors auch ein ärztliches Zeugnis.

Die Abmeldung eines Schülers muss vor Beginn des neuen Schulvierteljahres erfolgen, also spätestens am letzten Tage der Oster-, Sommer-, Michaelis- oder Weihnachtsferien. Bei Abmeldung nach dem Beginne des neuen Schulvierteljahres ist noch das Schulgeld dafür zu entrichten. — Die Teilnahme von Schülern am Tanzunterricht muss zuvor dem Direktor angezeigt werden.

Mit dem allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart ist ein Vertrag abgeschlossen, wodurch die Schüler gegen körperliche Unfälle, die ihnen auf den Schulgrundstücken und ausserhalb derselben bei Veranstaltungen der Schule zustossen, zu einer Prämie von jährlich $\frac{1{,}50 \text{ M mit}}{1{,}20 \text{ M ohne}}$ Einschluss der Unfälle auf dem Wege zu und von der Schule versichert werden können.

Wenn Schüler an einer Seuche leiden oder durch Ansteckung bedroht sind, dürfen sie die Schule so lange nicht besuchen, bis ihnen ein Arzt bescheinigt, dass die Gefahr für die Mitschüler beseitigt ist.

Die Verweisung von der Schule wird solchen Schülern angedroht, die in der Schule oder da, wo sie ihrer Aufsicht unterstehen, mit Schiesswaffen betroffen sind. Beim zweiten Male tritt unnachsichtlich die Verweisung ein. Auswärtigen Schülern ist es verboten, Schiesswaffen in ihrer Wohnung zu haben.

Alle Kinder, die im Jahre 1899 geboren sind, müssen in diesem Jahre wiedergeimpft werden; ebenso diejenigen, bei denen die Wiederimpfung erst einmal ohne Erfolg vorgenommen ist.

Der Gymnasialdirektor.

Dr. Asmus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen ar n Stellvertreter.

Das neue Schuljahr beg 7 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung Tage um 9 Uhr statt; Geburtsschein, Impfschein und A Schule sind vorzulegen.

Die Aufnahme auswärt geknüpft, dass sie einer zur Überwachung ihres Fleisse eigneten Pension überwiesen werden, für deren Wahl edarf. Die auswärtigen Schüler unterstehen auch im Schule, die dafür sorgt, dass alles unterbleibt, was wider

Wird ein Schüler am Sc im Laufe des ersten Tages davon schriftlich Nachric ntritte hat der Schüler, wenn die Versäumnis länger a scheinigung der Eltern oder ihres Stellvertreters über umnis beizubringen, in besonderen Fällen auf Erfordern eugnis.

Die Abmeldung eines S uen Schulvierteljahres erfolgen, also spätestens am letzt elis- oder Weihnachtsferien. Bei Abmeldung nach d eljahres ist noch das Schulgeld dafür zu entrichten. – Tanzunterricht muss zuvor dem Direktor angezeigt we

Mit dem allgemeinen De ttgart ist ein Vertrag abgeschlossen, wodurch die Schi ihnen auf den Schulgrundstücken und ausserhalb ders e zustossen, zu einer Prämie von jährlich $\frac{1{,}50 \text{ M mit}}{1{,}20 \text{ M ohne}}$ Ein u und von der Schule versichert werden können.

Wenn Schüler an einer S bedroht sind, dürfen sie die Schule so lange nicht besu , dass die Gefahr für die Mitschüler beseitigt ist.

Die Verweisung von der S ht, die in der Schule oder da, wo sie ihrer Aufsicht unte sind. Beim zweiten Male tritt unnachsichtlich die Verwe es verboten, Schiesswaffen in ihrer Wohnung zu haben

Alle Kinder, die im Jahre 1 Jahre wiedergeimpft werden; ebenso diejenigen, bei d al ohne Erfolg vorgenommen ist.

ldirektor.

s.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf